

## Werk

**Titel:** Zur Geschichte der Thätigkeit Goethes in der Weimarischen Kriegskommission

**Autor:** Burkhardt, C. A. H.

**Ort:** Frankfurt a. M.

**Jahr:** 1885

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463\\_0006|log46](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463_0006|log46)

## Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

lution de l'être ; il se produit à un certain âge, indépendamment de toute volonté et sans objet déterminé. On éprouve le besoin d'aimer avant d'aimer quelqu'un. C'est par là que l'amour appartient à la physique, qui traite des propriétés existant à l'intérieur des êtres ; tandis que le mariage est une combinaison sociale qui rentre dans la chimie, puisque celle-ci traite de l'action des corps les uns sur les autres et des phénomènes qui en résultent . . . si vous êtes assez ignorant ou assez maladroit pour vouloir combiner deux éléments réfractaires, au lieu d'obtenir des fusions, vous ne constatez que des inerties, et les deux éléments restent éternellement en face l'un de l'autre, sans pouvoir s'unir jamais. ————— ERICH SCHMIDT.

20. *Zur Geschichte der Thätigkeit Goethes in der Weimarschen Kriegskommission.* Die Thätigkeit Goethes in der Kriegskommission wird sich in ihrem vollen Umfange nicht mehr feststellen lassen, da die Acten dieser Kommission wahrscheinlich mit so vielem, was Goethes Wirken heute in interessanter Weise kennzeichnen liesse, als werthlos in die Papiermühle gewandert sind. Dass es hauptsächlich eine Verwaltungsthätigkeit war, die Goethe auszuüben hatte, liegt in der Natur der Sache. Wer weiss indess, ob seiner Initiative nicht manches Organisatorische zu verdanken war, welches z. B. in der Geschichte des kleinen Militarismus wenigstens heute eine grosse Rolle spielen würde.

Die damalige Kriegskommission bestand aus mehreren Räthen, welche ihre Beschlüsse formulirten und diese dem Herzog zur Genehmigung vorlegten. Viel Interessantes hat sich unter diesen auch von Goethe eigenhändig unterschriebenen aber nicht immer selbst verfassten Concepten nicht erhalten. Diese beziehen sich auf die verschiedenen Militairpersonen, auf militairische Institute wie die Garnisonschule, deren materielle Lage meist bei den Erörterungen in Frage war ; es waren kleine Verwaltungsfragen, welche Goethe zu behandeln und für die er die herzogliche Entscheidung herbeizuführen hatte. Unter dem Mancherlei was vorkam, ist wohl das Ergrötzlichste, dass die Kriegskommission mit dem Rittmeister von Lichtenberg wegen Abgabe eines Paars wildlederner Hosen in Differenz gerathen war, welche ein für einen desertirten Husaren eingetretener Recruit natürlich erhalten musste. Goethe brachte die Frage in Fluss und schrieb folgendes Rescript *eigenhändig* nieder, welches als Beweis dienen mag, wie Goethe sich bereits 1779 in den abscheulichen Rescriptstil hineingearbeitet hatte und welcher Ausdrucksweise er fähig war.

Das Rescript lautet:

»V. G. G. Carl August Herzog zu Sachsen. etc. V. u. H.